

Archivpädagogische Anlaufstelle

Leeraner jüdische Soldaten



Eine Sammlung

Titelfoto: Jakob Isaak

Als 19jähriger trat er am 23. September 1917 im Ersten Weltkrieg seinen Dienst als Landsturmrekrut in der 1. Garde Train-Ers. Abtl. 3. Eskadron an. Jakob Isaak, der nur 1,67 m groß war, nahm u.a. teil am Stellungskrieg in Flandern, an den Stellungskämpfen im Artois, kämpfte vor der Front Ypern – La Bassée, an der Front Armentières – Lens und war bei der Abwehrschlacht zwischen Cambrai und St. Quentin vor Ort. Noch im Jahr 1935 wurde ihm, dem Juden, „im Namen des Führers und Reichskanzlers“ das Ehrenkreuz für Frontkämpfer verliehen.

Leeraner jüdische Soldaten

Mit dem Waffendienst zur Verteidigung des Vaterlandes setzte im 19. Jahrhundert die Emanzipation der Juden in Deutschland ein. Für sie war es ein Bekenntnis der Zugehörigkeit zum deutschen Volke, sich mit der Waffe in der Hand bewährt zu haben, für die Bürger ein Akt der Anerkennung, dass der deutsche Jude und der deutsche Soldat ein und dieselbe Person sein konnte. Auch Leeraner jüdische Bürger leisteten ihren Militärdienst als untrüglichen Beweis ihrer Integrationsbestrebung ab. Ihr Angleichungsprozeß glich dem von allen anderen deutschen Juden, ebenso der Leidensweg jüdischer Kriegsteilnehmer und ihrer Familien ins Konzentrationslager.

In einem Interview erzählte Albrecht Weinberg, als Jugendlicher wohnhaft in Leer, Überlebender von Auschwitz:

„ Meine Eltern waren stockdeutsch. Mein Vater und seine fünf Brüder waren Weltkriegsteilnehmer. Mein Vater bekam das Eiserne Kreuz. Eine kleine Flagge hat er immer getragen. Ich glaube, er hat sich freiwillig gemeldet. Ich habe sogar noch ein Bild vom Grab des Bruders meines Vaters. Irgendwo in Frankreich liegt er begraben. Hinter dem Bild steht geschrieben - Ich habe die Chance gehabt, das Grab zu photographieren; jetzt wißt Ihr wenigstens, wo er ruht.“

Der jüdische deutsche Soldat, der Patriot, der im Kriege nicht anders als die übrigen Deutschen Gesundheit und Leben eingesetzt hat, wurde unter den Nationalsozialisten aus dem öffentlichen Bewußtsein verdrängt. Hier in Leer erinnerte sich anscheinend niemand mehr an den großen Tag von Siegmund de Vries, hoch dekoriertes Weltkriegsteilnehmer, als er 1927 dem Reichspräsidenten von Hindenburg in der Evenburg vorgestellt wurde. Am 22. August 1939 erkannten ihm die Nazis die deutsche Staatsangehörigkeit ab. Sein Leben endete qualvoll in Auschwitz. Vergessen die jungen Leeraner Juden, die im I. Weltkrieg für ihr Vaterland gefallen waren: Alex Benjamin (23 Jahre, in Frankreich), Ivan Rosenstein (19 Jahre, bei Sredniki durch einen Kopfschuss), Bernhard de Vries (21 Jahre, bei Romarin), Julius Frank (34 Jahre, der junge Witwer hinterließ zwei kleine Mädchen)

Moses de Vries * 10.10.1796, Landwehrmann und Kriegsteilnehmer 1813/15. Anschl. 8 Jahre in der preußischen Armee. Gestorben: 15.10.1888.

Joseph Salomon Rosenberg * 1787, Kriegsteilnehmer 1813/15. Gefreiter der 3. Westfälischen-Infanterie-Kasernenkompanie. Gestorben: 19.08.1876.

Meyer Roseboom * 01.06.1843, zum Militär am 29.07.1869. Keine weiteren Daten bekannt.

Lehmann de Vries * 15.02.1849, zum Militär am 30.02.1872. Seine Söhne Jonas, Hermann und Oscar sowie seine Töchter Sophie und Hanny sind in Konzentrationslager ermordet worden.

Jonas Koppel * 29.01.1863, zum Militär am 24.09.1883. Keine weiteren Daten bekannt.

- Victor van Biema** * 17.12.1866, zum Militär am 29.09.1887. Keine weiteren Daten bekannt
- Julius Löwenstein** * 27.09.1872, zum Militär am 11.10.1894. Keine weiteren Daten bekannt.
- Isaak Feilmann** * 12.08.1872, zum Militär am 10.10.1894. Wurde aller Wahrscheinlichkeit nach mit seiner Frau Henriette, geb. Gerson, in einem Vernichtungslager ermordet. Sohn Georg überlebte in England.
- David Gans** * 25.05.1874, zum Militär am 18.10.1895. 1934 verzogen nach Frankfurt, danach keine weiteren Daten bekannt.
- Louis Aron** * 21.05.1875, zum Militär am 08.10.1896. Gemeinsam mit seiner Frau Caroline, geb. Heß, seinen Töchtern Erna und Paula sowie seinem Schwiegersohn Alfred Aussen und der Enkeltochter Liesel 1943 im Vernichtungslager Sobibor ermordet.
- Isidor van Wien** * 31.03.1876, zum Militär am 08.09.1896. Keine weiteren Daten bekannt.
- Meyer Roseboom** * 21.11.1877, zum Militär am 12.09.1897. Wurde mit seiner Frau Hedwig, geb. Katzenstein, am 16.2.1940 nach Berlin deportiert. Das Ehepaar wurde in Riga ermordet.
- Isaak Roseboom** * 21.04.1876, zum Militär am 12.09.1897. Wurde mit seiner Frau Adele, geb. Roseboom, am 5.3.1940 nach Wolfenbüttel deportiert. Das Ehepaar wurde in irgendeinem Vernichtungslager im Osten ermordet.
- Sally van Wien** * 11.01.1878, zum Militär am 02.10.1899. Keine weiteren Daten bekannt.
- Moses Aron** * 01.02.1878, zum Militär am 11.10.1899. Bruder zu Louis Aron. Starb am 8.11.1940 in Berlin-Mitte.
- Bernh. Roseboom** * 19.01.1879, zum Militär am 09.10.1900. Am 16.2.1940 mit seiner Frau Hinderika, geb. Mindus, nach Berlin deportiert. Bernhard R. starb am 8.5.1942 in Berlin-Wedding. Das Schicksal seiner Frau ist nicht bekannt. Tochter Henny wurde in Auschwitz ermordet, Sohn Erich starb am 16.2.1943 im Durchgangslager Westerbork.
- Sally Rosenberg** * 04.05.1878, zum Militär am 09.10.1900. Schloss seine 2. Ehe 1938 in Hamburg. Am 8.5.1945 wurde er für tot erklärt. Wahrscheinlich wurde er in einem Vernichtungslager im Osten ermordet.
- Jacob Rosemann** * 26.02.1878, zum Militär am 12.10.1900. Wurde mit seiner Frau Rosa, geb. Norden, in Sobibor ermordet, die Töchter Martha und Irmgard in Auschwitz.

- Isaak de Vries** * 08.01.1878, zum Militär am 12.10.1900. Wanderte mit seiner Frau Frieda, geb. Roseboom, nach Argentinien aus.
- Wilhelm de Vries** * 24.11.1890, gefallen am 24.04.1915 in Frankreich. Bruder Jonas und dessen Frau Helene, geb. Levy, wurden am 12.3.1940 nach Enger, Westf., deportiert. Beide wurden in einem Lager im Osten ermordet. Bruder Hermann und seine Frau Marianne, geb. Lehmann, fanden ebenfalls den Tod im Lager, wie auch seine Schwester Hanny sowie Bruder Oscar mit Frau Sara, geb. Weinthal, und Neffe Martin.
- Alex Benjamin** * 15.10.1892, gefallen am 13.07.1915 in Frankreich. Seine Mutter Ester, geb. Levy, und Schwester Sophie wurden für tot erklärt. Schwester Bertha wurde in Auschwitz ermordet.
- Israel (Iwan)
Eduard Jacobs
Ivan Rosenstein** * 30.09.1896, Rekrut am 01.07.1915. Schicksal unbekannt.
- * 04.06.1896, Kanonier, gefallen am 27.08.1915 bei Sredniki. Todesursache: Kopfschuss. Seine Familie zog anscheinend bereits im Jahre 1917 nach Düsseldorf. Bruder Ludwig wurde am 30.3.1939 die dt. Staatsbürgerschaft aberkannt.
- Martin
Hammerschlag** * 05.11.1898, Rekrut im November 1916. Er wurde am 31.4.1944 in Auschwitz ermordet. Ebenso seine Stiefmutter Henriette Steinberg und seine Schwester Julchen.
- Moses Roseboom** * 18.11.1882, Soldat, wahrsch. gefallen 1916. Schwester Pauline starb am 4.3.1943 in Theresienstadt:
- Bernhard de Vries** * 07.07.1895, Rekrut, eingezogen am 20.11.1916. Gefallen bei Romarin, Frkr., am 14.05.1918. Schwester Else, verh. Engers, wurde in Auschwitz ermordet. Bernhards Eltern gingen 1935 nach Palästina.
- Kurt Arons** * 12.08.1894, Rekrut am 12.06.1917. Keine weiteren Daten bekannt.
- Viktor Roseboom** * 03.06.1885, Soldat, Beförderung z. Gefreiten am 06.01.1917. Am 16.02.1940 nach Hannover deportiert. Wahrsch. ermordet im Lager (Ehefrau Pauline, geb. Selig, ging 1939 nach England).
- Julius Frank** * 03.06.1884, Ulan, starb am 25.06.1918 an den Folgen einer Wundrose und Blutvergiftung, herrührend von einer Kriegsverletzung, in der Charité, Berlin. Seine Schwägerin Theda Frank, geb. Cohen, sowie ein Neffe und zwei Nichten wurden im Lager ermordet.
- Siegmund de Vries** * 26.10.1895, hochdekoriertes Weltkriegsteilnehmer, wurde 1927 in der Ebenburg vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen. Er und sein Bruder Jonas wurden in Auschwitz ermordet. Das Schicksal seiner Schwester Eva ist ungewiss. Vermutlich starb auch sie in einem Lager im Osten.

- Alexander Rosenbg.** * 18.06.1878, Soldat, starb am 22.09.1919 an seinen
Kriegsverwundun-
Gen. Der junge Witwer hinterließ zwei kleine Töchter, Marianne und
Annemarie (7 und 6 Jahre alt). Beide überlebten den Holocaust.
- Alfred Weinberg** * 18.07.1889, lt. Aussage des Sohnes Albrecht Weinberg
Weltkriegsteilnehmer. Er und seine Frau Flora, geb. Grünberg starben
in Theresienstadt. Die Kinder Albrecht und Frieda überlebten das KZ
Auschwitz, ebenso der älteste Sohn Diedrich, der allerdings 1946 in
Leer verstarb.
- Dalbert de Vries** * 11.08.1897, beim Militär (1.Jz.). Eine Tochter lebt in Israel.
- David Cohen** * 15.10.1886, lt. Zeitung vom 21.5.1918 zum Sergeanten befördert.
Weiteres Schicksal unbekannt.
- Moses Cohen** * 15.10.1894, 1918 wie sein Bruder David zum Sergeanten befördert.
Schicksal unbekannt.